

# Das Herz der Konzertbesucher berühren



Seit 1963 gehört die Mozart-Gesellschaft Wiesbaden zum Wiesbadener Musikleben. „Wichtig ist uns, dass wir das Herz unserer Konzertbesucher berühren“, stellt Karl-Werner Joerg, der Vorsitzende der Gesellschaft, fest.

Vom großen Sinfonieorchester bis zum Solo-Klavierabend bespielt die Mozart-Gesellschaft die schönsten Säle im Rhein-Main-Gebiet, angefangen beim traditionsreichen Friedrich-von-Thiersch-Saal des Wiesbadener Kurhauses mit seiner prachtvollen Architektur über den Herzog-Friedrich-August-Saal der Wiesbadener Casino-Gesellschaft, der um 1870 im Stil des Historismus erbaut wurde, zum hochmodernen und akustisch hervorragenden Vortragssaal des Landesmuseums in Wiesbaden.

„Im Zentrum steht bei uns natürlich unser Namensgeber, der große Salzburger Meister Wolfgang Amadeus Mozart. Aber wir wären schlechte Konzertveranstalter, wenn wir keine Abwechslung in unsere Programme bringen würden“, so Karl-Werner Joerg, der für die Programmgestaltung zuständig ist. Bach und Händel, Haydn und Beethoven, die Romantiker Chopin, Dvořák, Tschaikowsky und viele andere Komponisten sind in den Konzerten der Mozart-Gesellschaft zu hören.



Junge Talente zu fördern, das ist ein wichtiges Anliegen der „Wiesbadener Mozartianer“, die sich zu einem großen Teil aus Klassikliebhabern der anderen Rheinseite zusammensetzen. Mit den Young Mozart Players hat die Mozart-Gesellschaft Wiesbaden ein Auswahlorchester mit jungen Musikerinnen und Musikern gegründet. „Lernen von Profis“ ist hier das Motto. „So etwas habe ich noch nie erlebt“, staunte eine begeisterte Konzertbesucherin über ein Konzert mit dem hochbegabten Hornisten Felix Klieser, der sein Instrument nur mit den

Füßen bedient. Aktuell sind Konzerte in Kooperation mit der Jungen Streicherakademie Mainz geplant, die unter der Leitung der Violinprofessorin Annette Seyfried musiziert. „Wir wollen unsere Begeisterung für klassische Musik an nachfolgende Generationen weitergeben“, so Nizar Kassem, der stellvertretende Vorsitzende der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden.

Orchester ist nicht gleich Orchester. „Die Qualität der Musik steht für uns ganz oben. Nicht alle Orchester können Mozart spielen. Ein Sinfonieorchester, wie wir es heute kennen, gab es zu Mozarts Zeiten nicht“, betont Karl-Werner Joerg. Zu den europäischen Spitzenorchestern, die in einer „Mozart-Besetzung“ spielen, gehören das Württembergische Kammerorchester, das Stuttgarter Kam-

merorchester, die Sinfonietta Köln und das Bayerische Kammerorchester, die regelmäßig in Wiesbaden zu Gast sind. Das „große Repertoire“ interpretieren bei der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden beispielsweise das Waseda Symphony Orchestra aus Tokio oder auch in 2022 der Concentus Musicus Wien an einem Kulturtag im Museum Wiesbaden, einem Tag, an dem sich Musik- und Kulturliebhaberinnen und -liebhaber treffen und austauschen. Besonders bei den Reisen für die Mitglieder wird die Freude an der Musik und an der Gesellschaft mit Gleichgesinnten deutlich.

## Die nächsten Konzerte im Museum Wiesbaden:

Sonntag, 14. März 2021, 11 Uhr, Ella und Nicolas van Poucke (Cello/Klavier) mit Werken von Beethoven;

Sonntag, 2. Mai 2021, 16 und 19 Uhr Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim mit ausgewählten SolistInnen und Werken von Mozart und anderen.

**Info:** Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e. V., Friedrichstraße 7, 65185 Wiesbaden (aktuell nur nach Vereinbarung), Tel. 0611/305022, Internet: [www.mozartwiesbaden.com](http://www.mozartwiesbaden.com), [www.facebook.com/mozartgesellschaft](http://www.facebook.com/mozartgesellschaft), E-Mail: [info@mozartwiesbaden.com](mailto:info@mozartwiesbaden.com)

## Karl-Werner Joerg

studierte Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Pädagogische Psychologie an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität in Frankfurt. Hier war er auch von 2000 bis 2006 Dozent für angewandtes Kulturmanagement am Musikpädagogischen Institut. Darüber hinaus absolvierte er eine Ausbildung zum Kirchenmusiker. Heute ist er unter anderem künstlerischer Leiter der Bad Homburger Schlosskonzerte und vom Festival Allegro, das Musikfest im Taunus. Er organisiert den Anny-Schlemm-Preis für Sängerinnen in Kooperation mit der Oper Frankfurt und den Franz-Völker-Preis für Tenöre in Kooperation mit dem Staatstheater Mainz. 2012 wurde er in den Vorstand der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden für die Bereiche Künstler- und Programmplanung, Marketing und Vertrieb berufen. Seit 2015 steht er der Gesellschaft als künstlerischer Leiter und Vorsitzender des Vorstands vor.

